

Laibacher



Beitung.

Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7.50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die «Laib. Btg.» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barmherziggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

Amtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben dem Honorar-Oberstuhlsrichter Nikolaus Dross von Esicsier wie den Gutsbesitzern Johann Sztankovány von Sztankován und Stefan Magyar-Kossa von Magyarlós die Kammererwürde tagfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 24. Mai d. J. dem Statthaltereirathe Eduard Gorecki in Lemberg den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Nachsicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 17. Mai d. J. dem Administrationsrathe der Forst- und Domänen-Direction in Innsbruck Dr. Alphons Eiden von Echer den Orden der eisernen Krone dritter Classe mit Nachsicht der Taxe allergnädigst zu verleihen geruht.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten allergnädigst die Uebernahme des Feldmarschall-Lieutenants Ludwig Wiener, Commandanten der 4. Infanterie-Brigade, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

zu ernennen: den Generalmajor Ernst Eiden von Bivenot, Commandanten der 28. Infanterie-Brigade, zum Commandanten der 4. Infanterie-Truppendivision; dann die Oberste: Ferdinand Suka, Commandanten des Infanterieregiments Ritter von Succovaty Nr. 87, zum Commandanten der 28. Infanterie-Brigade, und Richard Freiherrn von Buttlar zu Brandenfels, genannt Treusch, des Infanterieregiments von Milde Nr. 17, zum Commandanten des Infanterieregiments Ritter von Succovaty Nr. 87; ferner zu ernennen: die Oberste: Gustav von Görz, Commandanten des Infanterieregiments Graf von Abensperg und Traun

Feuilleton.

Eine vergessene Gde der Julischen Alpen.
Vortrag von Frau Prof. Alba Hintner in der Section «Krain» des deutschen und österreichischen Alpenvereins.

VII.

Mit schlecht verhältlicher Sehnsucht lässt mein Begleiter den Blick hinabtauchen auf den einladenden, grünen Alpenboden. Gedacht, gethan. Ohne lange zu überlegen, suchen wir über die südlichen Felsrippen herabzuweisen, wobei ein paar größere Blöcke, die umgangen werden müssen und die enge Rutschstelle eines kleinen Ramins eine anregende Situation schaffen. Die steile Steigung mindert sich bald und eine von Viehstritten vielgekrenzte Mulde, dieselbe, durch die der Steig in die Krma hinüberläuft, nimmt uns auf, die uns recht bequem zu den Almhöuten von Lipanca führt. So viel und gar Schönes könnte ich, geehrte Versammlung, über die reizend zwischen bewaldeten Rücken uns ein eingeschrumptes, freundliches Männchen, was nur an Eis- und Trinkbarem besitzt, vorsetzt, erlauben, doch würde mich dies vom Zwecke meiner heutigen Ausführungen zu weit abführen und vielleicht würden auch nicht alle meine heutigen Zuhörer Verständnis besitzen für die Thatfache, dass man bei Milch und Butter, Sterz und Schwarzbrot schlecht und recht einen halben Tag verbringen kann.

Doch heute nutzen wir die Gastfreundschaft des guten Alten nicht so lange aus, denn das Programm des Tages ist nichts weniger als erschöpft. Die «wilde» Mittagshitz ist vorüber und noch immer wölbt sich blauer Himmel über unsern Häupten. Was Wunder, dass sich nach einer ausgiebigen Rast die Vergnügung von neuem regt und wir lieber der Reihe der heute besuchten Gipfelhöhen ein paar weitere Kummern anhängen, als über die Alpen Javornik und Kranjska dolina zu den heimatischen Fleischtöpfen hinabzutrotten. Unser heutiges Ziel liegt noch in weiter Ferne und durch mehrere tiefe Scharten getrennt, südwärts von uns.

Nr. 21, zum Commandanten der 71. Infanterie-Brigade, und

Josef Heyda von Lowicz, des Infanterieregiments Graf von Abensperg und Traun Nr. 21, zum Commandanten dieses Regiments;

die Transferierung des Generalmajors Ludwig Borichevich von Szokolacz, Commandanten der k. u. 45. Landwehr-Infanterie-Brigade, in gleicher Eigenschaft zu der k. u. 75. Landwehr-Infanterie-Brigade anzuordnen;

die Uebernahme des Obersten Michael Wolff von Wollfenberg, des Warasdiner Infanterieregiments Freiherr von Giesel Nr. 16, nach dem Ergebnisse der Superarbitrierung als zum Truppendienste im Heere untauglich, zu Localdiensten geeignet, unter Vormerkung für letztere, in den Ruhestand anzuordnen und anzubefehlen, dass demselben bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde;

die Uebernahme des Stabsarztes Dr. Georg Redosinsky, Chefarztes der 36. Infanterie-Truppendivision, auf sein Ansuchen in den Ruhestand anzuordnen und demselben bei diesem Anlasse das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens zu verleihen.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Mai d. J. den außerordentlichen Professor Dr. Theodor Vogt zum ordentlichen Professor der Pädagogik an der Universität in Wien allergnädigst zu ernennen geruht.

Bylandt m. p.

Der Eisenbahnminister hat die Ministerial-Vice-secretäre Dr. Hans Kolisko, Dr. Richard Ziffer und Josef Freiherrn von Beeß-Chrostin zu Ministerial-Secretären, ferner die Ministerial-Concipisten Dr. Jsidor Mauthner, Dr. Albert Gutschmid, Dr. Josef Gormasz, Dr. Richard Eiden von Marquet, Dr. Otto Müller und Otto Grafen Sarnthein zu Ministerial-Vice-secretären im Eisenbahnministerium ernannt.

Der Eisenbahnminister hat den Ministerial-Vice-secretär im Ministerium für Cultus und Unterricht Victor Grafen Attems-Heiligenkreuz zum Ministerial-Vice-secretär im Eisenbahnministerium ernannt.

haben, nachdem wir gewahr geworden sind, dass ein großer Theil unseres Planes für heute unausgeführt bleiben muss. Die vorgerückte Zeit treibt uns zur Eile. Wir suchen also, eine große Mulde durchmessend, rasch den schön geschwungenen Grat des Brševnik (2051 m) zu gewinnen und auf seinem Gipfel uns zu orientieren, wie wir auf kürzestem und bestem Wege zu einem Nachtlager auf der Alpe Konjsica oder im putigen Forsthäuschen von Rudno polje kommen könnten. Leicht finden wir hinter den verwitterten Kalkfelsen Na roba den richtigen Durchpass und eine etwas unelastisch ausgeführte Stehfahrt bringt uns ferkengerade in den grünen Kessel der Konjsica.

Dort werden alte Bekanntschaften aus den Jahren 1890 und 1891 wieder angeknüpft und wir verbringen in der der Kaserne zunächst liegenden Hütte eine Nacht, so gut man sie unter den obwaltenden krainischen Umverhältnissen eben haben kann.

Schlaf und Ermüdung — die gestrige Tour war mit ihren 12 bis 13 Wegstunden eine ganz nette Leistung — bewegen uns die Ruhe heute länger auszudehnen, als wir es sonst auf den Bergen gewohnt sind. Endlich lockt uns die liebe, lustige Almsonne doch heraus. In einer halben Stunde sind wir marschbereit. Rasch wird gefrühstückt, wobei wir heute dem edlen Getränk des Kaffees vor dem Thee den Vorzug geben — was übrigens bei uns bezögten Bergfahrern das Regelmäßige sein dürfte — dann wird ein Fläschchen brunnfrischen Quellwassers und etwas Brot zu den Proviantresten in den Rucksack gesteckt und gegen 6 Uhr schreiten wir in gutem Schrittmaß wieder bergan.

Nichtamtlicher Theil.

Delegationen.

(Fortsetzung.)

Budapest, 26. Mai.

Del. Armann und Genossen richteten eine Interpellation an den Kriegsminister inbetreff der Dienstverhältnisse des technischen Dienstpersonales im k. u. k. Militärbaudienste.

Reichs-Finanzminister v. Kallay beantwortet die Interpellation des Delegierten Pergelt und Genossen betreffs der Exequierbarkeit, beziehungsweise Nicht-exequierbarkeit von Zahlungsaufträgen der k. u. k. österreichischen Gerichte in Bosnien und der Herzegovina, indem er darauf hinweist, dass diese Frage auf Grund einer Plenarberatung des Obergerichtes in Sarajevo entschieden wurde, welche bei den divergierenden Entscheidungen der bosnischen Gerichte berufen ist, die Principien der Rechtspflege festzustellen.

Hierauf wird zur Tagesordnung geschritten, nämlich zum Berichte des Budgetausschusses über die Bewilligung des Nachtragscredits von 30 Millionen für das Jahr 1898 zur Beschaffung von Waffen und Kriegsmaterial sowie für fortificatorische Maßnahmen.

Nach dem Berichterstatter Dr. Ritter von Maydyski ergreift Del. Hohenburger zur formalen Geschäftsbehandlung das Wort. Redner wünscht im Hinblick auf die Verantwortung der Delegation für alle diese Beschlüsse, dass nicht bloß der Budgetausschuss, sondern auch die Delegation seitens der gemeinsamen Regierungen in volle Kenntnis der vorhandenen Ursachen gesetzt werden, aus denen die gemeinsame Regierung den in Frage stehenden außerordentlichen Credit in Anspruch nehmen zu müssen glaubt, sowie die Art seiner Verwendung. Es sei dies umsomehr geboten, als es sich um so bedeutende außerordentliche Summen handle und die Delegation nicht auch die Hand dazu bieten wolle, dass ihre ohnehin karglichen Rechte verkümmert werden, um sie zu einem Scheinparlamente herabzumindern.

Er stelle daher im Namen der Delegierten Armann, Bielohlawek, Chiari, Hohenburger, Riemann, Ritsche, Pergelt, Schücker und Tschernigg den Antrag, die Delegation wolle beschließen: «Die gemeinsame Regierung wird aufgefordert, in Veranlassung der Ursachen für die Inanspruchnahme des in Verhandlung stehenden Nachtragscredits sowie die Art der Verwendung desselben der Delegation darzulegen.»

Als der Präsident die meritorische Debatte eröffnen will, verlangt Del. Dr. Pergelt das Wort und bemerkt, der Antrag Hohenburger müsse sofort zur Besprechung und Entscheidung gebracht werden, da alles Weitere davon abhänge, ob die gemeinsame Regierung Aufklärung erteilt. Redner wünscht daher, daß der Antrag sofort verhandelt werde.

Nach einer längeren formalen Debatte, an welcher sich die Delegierten Stransky, Dumba, Dr. Pergelt, Ritsche und Berichterstatter Madeyski betheiligen, lehnte die Delegation mit 37 gegen 17 Stimmen die Zulässigkeit des Antrages Hohenburger ab und begann die meritorische Verhandlung des Nachtragscredits von 30 Millionen.

Del. Pergelt bedauert im Interesse der Wahrung der parlamentarischen Rechte die Ablehnung des Antrages Hohenburger, durch welche die Delegation zu einer bloßen Abstimmungsmaschine werde. Delegierter Pergelt gibt namens der Opposition folgende Erklärung ab:

„Wir haben bereits bei Beginn der Budgetberathung angekündigt, daß wir sowohl aus innerpolitischen Gründen, als auch mit Rücksicht auf die Unsicherheit, von welcher die Beziehungen zwischen beiden Reichshälften hinsichtlich der Steigerung der gemeinsamen Lasten dermalen beherrscht sind und genötigt werden, den gemeinsamen Voranschlag abzulehnen. Bei der vorliegenden Nachtragsforderung von 30^{1/10} Millionen sehen wir uns insbesondere veranlaßt zu erklären, daß wir diese hohe Summe nicht nur aus den vorausgehenden allgemeinen Erwägungen, sondern aus folgenden allgemeinen Gründen ablehnen müssen. Die gemeinsame Regierung wünscht diesen Nachtragscredit von der gegenwärtig tagenden Delegation für Ausgaben der Heeresverwaltung, welche bereits zur Zeit der Tagung der vorjährigen Delegation von der gemeinsamen Regierung als angeblich notwendig erklärt und beschlossen wurden, da sie ja thatsächlich zum Theile damals gemacht worden sind. Als erschwerend muß noch der Umstand hervorgehoben werden, daß der gemeinsamen verantwortlichen Regierung die Ursachen, aus welchen sie diese außerordentlichen Ausgaben machen zu müssen glaubte, schon vor der Tagung der vorjährigen Delegation bekannt waren und die gemeinsame Regierung geradezu verpflichtet gewesen wäre, mit dieser Forderung und der Darlegung der für die Nothwendigkeit sprechenden Gründe an die vorjährige Delegation heranzutreten. Diese Unterlassung müssen wir als eine Verletzung der verfassungsmäßigen Verpflichtung der gemeinsamen Regierung auf das entschiedenste mißbilligen (Beifall) und werden daher aus den vorstehenden Gründen gegen die Vorlage stimmen.“

Der Anlaß zeigt aber auch die dringende Nothwendigkeit, daß das im § 18 der Delegationsgesetze in Aussicht gestellte Durchführungsgezet über die Verantwortlichkeit des gemeinsamen Ministeriums nunmehr unverweilt in beiden Reichshälften auf verordnungsmäßigem Wege zur Einführung gelangen solle. (Lebhafter Beifall links.)

Hierauf ergreift Deleg. Stransky das Wort.

Deleg. Stransky erklärt, daß der Nachtragscredit der Form nach eine crasse Verletzung der Staatsgrundgesetze involviere. Redner gesteht zu, daß es in der Politik Momente geben könne, in denen man sich durch die Veröffentlichung gewisser Thatfachen selbst schädigen könne, glaubt aber, daß die vorliegenden Angelegenheiten kein Geheimnis mehr sein müßten. Redner gibt zu, daß die Lage der Kriegsverwaltung manchmal eine derartige sein kann, daß dieselbe Mittheilungen nicht nur nicht machen kann, sondern auch nicht machen darf, und daß das Kriegsministerium oft sofort Geld braucht und nicht einmal warten kann, bis die Delegationen einberufen werden. Redner erkennt gleichfalls die Nothwendigkeit eines Ministerverantwortlichkeitsgesetzes auch für die gemeinsame Regierung an. Redner polemisiert hierauf gegen die Opposition im österreichischen Parlamente und mißt derselben die Schuld an dem Vorgehen der gemeinsamen Regierung bei. Er hält einen gut patriotisch gesinnten Absolutismus für besser, als die Tyrannei einer Partei. Unsere gesammten Verhältnisse leiden unter der Tyrannei einer Partei und kommen indessen nicht vorwärts. Im Laufe seiner Polemik gegen die deutsche Opposition wird Redner wiederholt vom Vicepräsidenten Grafen Vetter zur Sache gerufen.

Redner kommt sodann auf den Ausgleich zu sprechen und bezeichnet denselben als für unser vitalstes Interesse wichtig. Auch Redner sei für einen besseren Ausgleich, als derjenige sei, der uns jetzt zugemuthet werde. Zum Schlusse betont Redner: „Wir wollen gerade so wie Sie einen gerechten Ausgleich, aber wir sind der Ansicht, daß unsere Regierung gegenüber Ungarn nicht geschädigt erscheinen darf, indem sie eine derartige destructive Opposition duldet. Würde eine Schwächung Ungarns eintreten, so müßte die Gesamtmonarchie darunter leiden. Obwohl wir zugeben, daß wir in dem Schritte der gemeinsamen Regierung eine Verletzung der Verfassung erblicken, so sind wir doch

nicht in der Lage, uns auf Ihren Standpunkt zu stellen.“

Del. Zaunegger bemerkt, der Standpunkt seiner Gesinnungsgenossen sei, im Volke, wie im Staate jedem das Seine zu geben. Nach den Erklärungen der Regierung seien die Ausgaben unbedingt nothwendig gewesen, um der Kriegsgefahr begegnen zu können. Trotzdem Redner an der parlamentarischen Bewilligung starr festhalte, werde er doch für die Vorlage stimmen, wenn auch schweren Herzens, da eine Vereinbarung mit Ungarn noch immer nicht getroffen sei. Es müsse endlich Frieden gemacht werden, und das könne nur geschehen auf der Basis der Gerechtigkeit. Die einzelnen Nationen müssen ihr Recht bekommen, aber nicht auf Kosten des deutschen Volkes. Redner spricht dem Reichs-Kriegsminister das Vertrauen dafür aus, daß er als ehrlicher Soldat für den Staat gesorgt habe, selbst auf die Gefahr hin, desavouiert zu werden. Als Vertreter Oberösterreichs bittet er um die größte Sparsamkeit.

Del. Dzieduszycki legt die Gründe dar, warum die Polen, die auf dem Standpunkte des strengsten Constitutionalismus stehen, für den Nachtragscredit stimmen werden. Die Regierung sei verpflichtet gewesen, in dem dringenden Falle auf eigene Verantwortung vorzugehen, und sei Redners Partei der Ueberzeugung, daß die gemeinsame Regierung im Interesse des Staatswohles gehandelt hat.

Die Debatte wird hierauf geschlossen.

Referent Del. Madeyski sagt in dem Schlusssatz, die Heereslasten seien gewissermaßen eine Assuranceprämie zur Sicherung des uns unentbehrlichen Friedens. Durch die Opfer, die man brachte, werden vielleicht Verwickelungen verhütet, welche dem Staate in wirtschaftlicher Beziehung tiefe Wunden geschlagen hätten.

Del. Bielowlawek erklärt, daß sich seine Gesinnungsgenossen an den meritorischen Berathungen nicht betheiligen, weil die gemeinsame Regierung keine Aufklärungen erteilt habe, und beantragt namentliche Abstimmung.

Der Antrag wird genügend unterstützt und der Nachtragscredit hierauf in namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 10 Stimmen votiert.

Hierauf wurden sämtliche Resolutionen nach dem Referate des Del. Janda dem Kriegsministerium zur thunlichsten Förderung abgetreten.

(Schluß folgt.)

Politische Uebersicht.

Saibach, 1. Juni.

In den Pfingstbetrachtungen der Wiener Journale kommt die Ungewissheit über die zukünftige Gestaltung der inneren Verhältnisse zum Ausdruck und sie reflectieren die Stimmung, welche die Auflösung des Grazer Gemeinderathes hervorgerufen hat.

Im Ministerraths-Präsidium fand am 30. v. M. nachmittags unter Vorsitz des Grafen Thun eine mehrstündige Ministerconferenz statt.

Die Regierung plant der „Neuen Freien Presse“ zufolge eine Reform des Actienrechtes, wodurch die bisherigen Härten und Erschwernisse bei Errichtung neuer Actiengesellschaften gemildert werden sollen. Im Finanzministerium sind Vorarbeiten im Zuge, welche die Grundlagen für eine Gesetzbildung zur Reform des Actienrechtes bilden sollen. Ob eine vollständige Aufhebung des Concessionierungszwanges oder lediglich eine Modification der bisherigen Praxis unter Beibehaltung des Concessionierungs-Principes gewählt werden soll, darüber besteht noch keine Gewissheit.

Im Laufe dieser Woche werden die Verhandlungen wegen Besorgung des staatlichen Golddienstes durch die Oesterreichisch-ungarische Bank wieder aufgenommen und zugleich auf die Frage der Uebernahme der gesammten Cassengebarung der österreichischen Finanzverwaltung durch das Noteninstitut ausgedehnt werden.

Zur Auflösung des Grazer Gemeinderathes wird gemeldet: Am 30. v. M. fand eine Besprechung der Vertreter des Landesauschusses und der ehemaligen Mitglieder des Gemeinderathes über die weitere zu unternehmenden Schritte statt. Der mit der Leitung der Geschäfte der Gemeinde betraute Bezirkshauptmann Freiherr v. Hammer-Burgstall besuchte alle Stadträthe in ihren Bureaus und besprach mit ihnen ausführlich deren Referate. Die Vorstellung der Beamten des Stadtrathes bei dem Regierungskommissär fand am 31. v. M. vormittags statt. Die Leitung des Sicherheitsdienstes untersteht direct dem Regierungskommissär, der die Verfügung getroffen hat, daß die Ordnung durch die Sicherheitswache ausgeübt werden soll, der die Gendarmerie bloß zur Unterstützung beigegeben wird. Demgemäß patrouillieren je zwei Sicherheitswachleute mit einem Gendarmen durch die Straßen. Nach der „Tagespost“ wird ein Recurs gegen die Auflösung des Gemeinderathes nicht ergriffen werden, weil der Gemeinderath zu einer Beschlussfassung nicht mehr sich versammeln konnte.

Die Socialdemokratie ist seit Sonntag in Linz zu einem Parteitag versammelt. Der Antrag der Karlsbader Bezirksvertretung, das Centralorgan aufzufordern, seine Taktik zu ändern, wurde mit allen gegen zwei Stimmen abgelehnt.

Der „P. C.“ schreibt man aus Paris vom 29. v. M.: Das Cabinet Méline wird am 1. d. in der neuen Kammer erscheinen, um eine Erklärung abzugeben und sich für die Discussion etwaiger Interpellationen zur Verfügung zu stellen. Die vom Ministerpräsidenten in der Kammer abzugebende Erklärung wird den Zweck verfolgen, die Regierung gegen verschiedene Anklagen zu verteidigen und insbesondere die praktischen Reformen bekanntzugeben, welche die regierungsfreundlichen Republikaner im Laufe der jetzigen Legislaturperiode durchzuführen beabsichtigen.

Nach einer aus Paris zugehenden Meldung ist es nicht richtig, daß Ministerpräsident Méline den Rücktritt des Colonien-Ministers Lebou zum Anlaß nehmen werde, um noch weitere Veränderungen in der Zusammensetzung des Cabinets, speciell an der Spitze der Ministerien des Krieges und der öffentlichen Arbeiten, zu bewirken.

Wie man aus Belgrad meldet, haben sich in den letzten Wochen viele serbische Familien aus Montenegro nach den serbischen Grenzbezirken geflüchtet, da die Ausschreitungen der Arnauten immer zunehmen. Dem Vernehmen nach soll der serbische Gesandte in Constantinopel abermals Anlaß genommen haben, in ernster Weise die Aufmerksamkeit der ottomanischen Regierung auf die bedenkliche Situation in der an Serbien grenzenden türkischen Provinz zu lenken.

Wie man aus Salonichi meldet, hat dort in den letzten Tagen zwischen Türken und Bulgaren im Parke Besidschnar ein Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem eine Anzahl von Personen verwundet wurde, und durch den die öffentliche Ruhe ernst bedroht erschien. Dies sei nur durch das besonders rasche Einschreiten der bewaffneten Macht verhindert worden. Es wurden zahlreiche Verhaftungen unter den Türken wie unter den Bulgaren vorgenommen. Die Baptychposten wurden in Salonichi überall verstärkt.

Kaiser Nikolaus empfing am 30. v. M. den französischen Botschafter Graf Montebello in Privataudienz. Dann empfingen der Kaiser und die Kaiserin den Emir von Bokhara, welcher den Majestäten kostbare Geschenke übergab, darunter neun Pferde. Seine Majestät der Kaiser verlieh dem Emir sein mit Brillanten geschmücktes Bildnis und dessen Sohne den Rang eines Capitäns der russischen Kosaken.

Wie man aus Athen meldet, sind die Mächte, deren Truppen Kreta besetzt halten, im Sinne der seitens der Admirale gestellten Anträge übereingekommen, das gesammte Contingent um 1200 Mann zu vermehren, so daß jede dieser Mächte nach der Insel eine Verstärkung von 300 Mann zu entsenden haben wird. Die russische Besatzung, welche in der ersten Hälfte des Juni durch neue Mannschaften abgelöst werden soll, wird schon in diesem Zeitpunkte die angegebene Vermehrung erfahren. Des weiteren wird von dort berichtet, daß der Sicherheitsdienst in Kreta von der gemischten Besatzung derart vertheilt wird, daß drei Tage wöchentlich die Italiener, zwei Tage die Franzosen und je einen Tag wöchentlich die Russen und Engländer denselben besorgen. In Rethymno, das nur von Russen besetzt ist, gehen letztere daran, eine eigene Polizeiwachmannschaft für den Sicherheitsdienst zu organisieren. Der Verkehr zwischen den Küstestädten und dem Innern der Insel entwickelt sich immer mehr und es wird eine fortschreitende Beruhigung innerhalb der muhamedanischen sowie der christlichen Bevölkerung constatirt.

Das japanische Parlament verwarf mit einer Majorität von 60 Stimmen den Antrag, eine Petition gegen die Politik der Regierung in betreff Chinas an die Krone zu richten.

Tagesneuigkeiten.

— (Jubiläums-Ausstellung.) Se. Majestät der Kaiser hat am 31. v. M. vormittags die Jubiläumsausstellung mit seinem Besuche beehrt. Gegen 11 Uhr erschienen Ihre k. und k. Hoheiten die Frauen Erzherzoginnen Maria Josefa und Maria Theresia und Herzoginnen Maria Josefa und Maria Theresia und Herr Erzherzog Ludwig Victor in der Ausstellung und begaben sich in den Wohlfahrtspavillon. Der Monarch fuhr um 11 Uhr in Begleitung des Generaladjutanten Generals der Cavallerie Grafen Paar durch das Südportal in den Ausstellungspark. Beim Wohlfahrtspavillon wurde Se. Majestät von dem Präsidenten der Ausstellung Grafen Dominik Hardegg und Cappe, den Directoren Dr. Auspitzer, Wüste und Brestler eheförmlich voll begrüßt und in den Wohlfahrtspavillon geleitet. Dort hatte sich das gesammte Comité der Wohlfahrtsausstellung mit dem Präsidenten Dr. Anton Loew, ferner das Damencomité der Wohlfahrtsausstellung vollständig eingefunden, die Damen sämmtlich in lichten Toiletten.

Se. Majestät hielt kurze Zeit Cercle und trat sodann unter Führung des Präsidenten Dr. Loew den Rundgang durch den Pavillon an. Der Rundgang währte drei Stunden. Zunächst besichtigte Se. Majestät der Kaiser die Wohlfahrtsausstellung, woselbst er von Sr. k. und k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Victor, den durchlauchtigsten Frauen Erzherzoginnen Maria Josefa und Maria Theresia und dem Ausstellungspräsidium empfangen wurde. Se. Majestät der Kaiser besichtigte in eingehender Weise die ausgestellten Objecte und sprach wiederholt seine vollste Befriedigung und Anerkennung für das Gesehene aus. Bei der Ausstellung des Seehospiz-Vereines von San Pelagio fand sich früher Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Theresia ein, um Sr. Majestät dem Kaiser als Protectorin des Vereines die Huldigung desselben persönlich auszusprechen. Der Monarch gab seiner außerordentlichen Freude Ausdruck über diese zartfühlende Aufmerksamkeit der Frau Erzherzogin. Bei Besichtigung des «Sanitätswesens» wandte sich Se. Majestät an die Vertreter der Städte Krafau, Laibach, Lemberg u. a., und sprach insbesondere dem Bürgermeister von Krafau die Anerkennung über die Leistungen auf dem Gebiete der Sanitätspflege aus. Hierauf besichtigte Se. Majestät den Pavillon des Vereines der Feuerbestattung «Flamme», die Barade der Rettungsgesellschaft, die Abtheilung der freiwilligen Sanitätspflege, den Pavillon des Polizeipräsidiums, die Exposition der städtischen Feuerwehr, den Pavillon der Suppen- und Theeanstalten, drückte überall, namentlich im Polizeipavillon, vollstes Lob und Anerkennung aus, und stellte ein baldiges Wiederkommen in Aussicht. Sowohl bei der Ankunft wie beim Verlassen der Ausstellung wurde Se. Majestät der Kaiser mit stürmischen Hochrufen begrüßt.

(Fünfzigjähriges Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Der Gemeinde-Ausschuß der Stadt Wels hat beschlossen, zur Feier und aus Anlaß des fünfzigjährigen Regierungs-Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers zur Unterbringung alter verarmter Bürger ein «Älterstheim» mit einem Kostenaufwande von 50.000 fl. zu erbauen. — Unter dem Protectorate Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Ferdinand Karl findet in Graz in der Zeit vom 11. bis 18. September d. J. eine vom steiermärkischen Thierchutzvereine veranstaltete allgemeine Thierchutz-Jubiläums-Ausstellung statt. — Dr. Josef Kapferer in Innsbruck hat anlässlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers der Stadt Innsbruck zur Erweiterung des von seinem Vater gegründeten Kapferer'schen Männer-Versorgungshauses den Betrag von 20.000 fl. gespendet. — In Klagenfurt hat sich ein Comité gebildet, welches zur Feier des Allerhöchsten Regierungs-Jubiläums die Errichtung einer Widwenanstalt für Kärnten anstrebt.

(Der Neuphilologentag in Wien.) Der Neuphilologentag wurde am 31. Mai durch den Vertreter des Unterrichtsministeriums, Sectionschef Ritter v. Hartel, namens des Unterrichtsministeriums begrüßt, welcher erklärte, die Verhandlungsgegenstände des Tages seien von großer Bedeutung für das Unterrichtsministerium und hervorragende Vertreter des Congresses bieten die Bürgschaft für das verlässliche Urtheil und er wünsche, es möge der Neuphilologie gelingen, das Gute der Allgemeinheit dienstbar zu machen sowie den Boden zu ebnen für die allseitige Achtung und Wertschätzung. Nach Begrüßung des Tages seitens des Vicebürgermeisters Dr. Neumaier namens der Stadt Wien hielt Prof. Muemh (Berlin) einen Vortrag über die Bedeutung der neueren Sprachen im Lehrplane der preussischen Gymnasien. Der Philologentag nahm einstimmig den Antrag auf obligatorische Einführung der französischen und englischen Sprachen an den deutschen und deutschösterreichischen Gymnasien an, sowie das englische Philologie an den Universitäten von ordentlichen Professoren vorgetragen wurde. Auf dem Bankette toastierte Hofrath Schipper auf die verbundenen Monarchen, Ihre Majestäten Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm, welche nicht nur wahre Schirmer des Friedens, sondern auch jeder geistigen Richtung seien. Der Toast wurde mit stürmischen Hochrufen aufgenommen.

(Verband deutscher Journalisten und Schriftsteller.) Auf dem Festbankette zu Ehren der Delegierten des Journalistentages in Wien sprach der Präsident der «Concordia» Ferdinand Groß einen Toast auf Se. Majestät Kaiser Franz Josef und sagte: «Die deutschen Gäste werden die Ueberzeugung gewonnen haben, daß die gesammte Bevölkerung ohne Parteiunterschied das Jubiläumsjahr Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef als Versöhnungsjahr begehrt und daß den Herzen aller eines gemeinsam ist, die Liebe und Verehrung für Se. Majestät Kaiser Franz Josef.» Sodann toastierte Präsident Groß auf Seine Majestät den deutschen Kaiser und constatirte, daß alle Oesterreicher tiefstens befriedigt sind, sobald in irgend einer Form das österreichisch-deutsche Bündnis zum Ausdruck gelangt.

(Die Verleihung der Rettungs-medaille) an eine Prinzessin ist gewiss ein seltener

Fall. Der Berliner «Reichsanzeiger» veröffentlicht Folgendes: «Ihrer Durchlaucht der Prinzessin Leonore zu Solms-Hohensolms-Lich ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.»

— (Vom Blitze getödtet.) Man berichtet aus Fiume: Ueber Buccari und das kroatische Küstengebiet entlud sich vorige Woche ein furchtbares Gewitter. Der Blitz schlug an mehreren Orten ein und verursachte großen Schaden. In der Ortschaft Cavlje wurde der eben auf dem Heimwege begriffene Pfarrer von Cernik, Mato Muzulinic, durch einen Blitzschlag getödtet.

— (Großer Brand.) Wie der «Hamburgische Correspondent» meldet, wurde die Maschinenfabrik von Nagel & Comp. in Uhlenhorst am 30. v. M. durch eine Feuersbrunst total zerstört. Viel fertiges Material, darunter zwölf fertige elektrische Krähne, sind vernichtet. Der Schaden ist sehr bedeutend.

— (Ein Heizer-Strike.) In Reyweß haben die Heizer auf den amerikanischen Schiffen die Arbeit eingestellt. Zufolge tropischer Hitze und der schlechten Nahrungsmittel erklärten sich dieselben außerstande, weiterzuarbeiten.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

* Excursion der forstlichen Hörer der k. k. Hochschule für Bodencultur.

Unter Führung des Herrn Professors Hofrathes Alfred Ritter v. Guttenberg, der Herren Professoren Georg Lauböck und Ferdinand Wang sowie des Professors an der forstw. höheren Lehranstalt in Weißkirchen, des Herrn Professors Jugowiz unternahmen 40 forstliche Hörer des dritten Jahrganges der k. k. Hochschule für Bodencultur eine Pfingst-Excursion, die sich auf mehrere Tage erstreckt.

Die Abfahrt erfolgte Sonntag, den 29. Mai, von Wien bis Villach. Montag, den 30. Mai, erfolgte die Abfahrt von Villach nach Tarvis und Saifnitz, die Besichtigung der Wildbachverbauung im Dufharigraben und Rückfahrt nach Tarvis. Von Tarvis fand die Excursion ihre Fortsetzung nach Ratschach mit der Besichtigung der Wildbachverbauungen bei Ratschach und Kronau. Die Ankunft in Laibach erfolgte um 9 Uhr 6 Min. abends. Dienstag, den 31. Mai, fuhr die Gesellschaft um 6 Uhr 15 Min. früh nach Reifnitz, von dort nach Hirschgruben, besichtigte das Sägewerk und unternahm dann eine Fußtour durch den Friedrichsteinerwald, Besiz Sr. Durchlaucht des Fürsten Karl Auersperg. Abends erfolgte die Ankunft in Gottschee.

Mittwoch, den 1. Juni, gieng die Reise mittels Wagen nach Reifnitz. Die Besichtigung der Wasserleitungen bei Reifnitz und Ortenegg unter Führung des Herrn Oberforstcommissärs W. Putik bot den Hochschülern viel Lehrreiches und Interessantes. Mittags erfolgte die Abfahrt von Ortenegg nach Laibach, die Ankunft hiersebst um 2 Uhr 32 Min.

Gestern besichtigten die Hochschüler unter Leitung des Fabrikanten Herrn Wilhelm Tönnies die Sägewerke und die Maschinenfabrik und begaben sich nachmittags in den k. k. Forstgarten. Dasselbst wurde die Gesellschaft vom Herrn Ober-Forstrath und Landes-Forstinspector Wenzl Goll aufs zuvorkommendste empfangen und besichtigte unter seiner Führung den großartigen Forstgarten, dessen Einzelheiten der Herr Oberforstrath den Hörern eingehend erklärte. Nachdem der entzückende Fernblick vom Aussichtshügel auf das herrliche Panorama die Besucher erfreut hatte, vereinigte ein Souper die Gesellschaft, der sich mehrere Herren des Forstinspectionsdienstes und zwei Damen angeschlossen hatten; das Souper wurde im Vorgarten durch Restaurateur Herrn Frölich serviert. Unter den Toasten kommt der des Herrn Hofrath Ritter von Guttenberg besonders zu erwähnen, indem derselbe seiner besonderen Befriedigung über den musterhaft bewirtschafteten Forstgarten, den größten Mittel-Europas, Ausdruck gab; er betonte, daß derselbe in selten vollendeter Weise Schönheit mit Zweckmäßigkeit verbinde, rühmte die Nettigkeit, Sauberkeit und Vollendung der Anlagen und wies darauf hin, daß der Forstgarten das Schönste und Wertvollste der bisherigen Excursion biete und dem Schöpfer desselben zur Ehre gereiche.

Heute früh erfolgte die Abfahrt der Gesellschaft nach Voitsch. Das Programm der weiteren Excursion lautet: Fußtour von Voitsch durch den Birnbaumwald bis Haidenschaft, dort Uebernachtung. Freitag, den 3. Juni: Von Haidenschaft um 6 Uhr früh Fußtour über Stokari nach Dol, dann durch den Ternovener Staatsforst nach Karnica und Ternova, Fahrt von Ternova nach Görz. Samstag: Besichtigung von industriellen Etablissements in der Umgebung von Görz; Sonntag: Besichtigung von Triest und Miramar und weitere Touren, insbesondere Besichtigung der Karstausfaltungen und des Gestütes in Vipizza. Abfahrt nach Graz und Rückkehr nach Wien.

— (Justizdienst.) Se. Excellenz der Herr Justizminister hat den Landesgerichtsrath als Bezirksgerichtsrath Jakob Munda in Mahrenberg zum Landesgerichtsrathe bei dem Kreisgerichte in Rudolfsvert ernannt.

— (Eisenbahndienst.) Das Eisenbahnministerium hat an alle Staatsbahndirectionen einen Erlaß gerichtet, welcher sich auf die Belehrung betreffs der Prüfung des bei dem executiven Betriebsdienste verwendeten Personals bezieht und Bestimmungen, betreffend ausreichende Vermehrung der erforderlichen Lehrkräfte, gewissenhafte Auswahl derselben, Beistellung der zur Erleichterung des Unterrichtes dienenden Lehrmittel, sowie geeigneter Unterrichtslocale enthält. Der Erlaß enthält auch ein genaues Verzeichniß der Einrichtungsgegenstände für die Schulzimmer.

— (Vom Postdienste.) Die beim k. k. Postamte in Gorjul erledigte Postexpedientenstelle wurde dem Haus- und Realitätenbesitzer Herrn Johann Cepon und jene beim k. k. Postamte in St. Margarethen dem pensionierten Gendarmerie-Wachtmeister Herrn Anton Udovc verliehen. — Am 1. d. M. traten folgende neue Postablagen in Wirksamkeit: In Vog, Bezirk Laibach Umgebung, welche mit dem k. k. Postamte in Laibach durch dreimal wöchentlichen Botengang zum Landbriefträger des Rabons II Laibach in Dragomer; in St. Katharina bei Zwischenwässern, welche mit dem k. k. Postamte in Zwischenwässern auch durch wöchentlich dreimaligen Botengang und in St. Jakob a. d. Save, welche mit dem k. k. Postamte in Lustthal durch einen wöchentlich viermaligen Fußbotengang verbunden ist. Am 1. d. M. gelangte auch im Bestellbezirke des Postamtes Altemmarkt bei Rakel der Landbriefträgerdienst zur Einführung. — o.

* (Besichtigung.) Herr Professor Georg Lauböck, Sectionsvorstand des techn. Gewerbemuseums in Wien, besichtigte gestern unter Führung des Herrn Directors Subic die Fachschule für Holzbearbeitung, stattete dem Rudolfsinum einen Besuch ab, woselbst er die Erklärungen des Custos Herrn Müller mit besonderem Interesse entgegennahm und fuhr nachmittags in Begleitung des Handelskammerpräsidenten Herrn Perdan und des kais. Rathes Herrn Murnik nach St. Veit, um die Ausstellung der Schülerarbeiten der dortigen gewerblichen Fortbildungsschule zu besichtigen, über die er sich sehr lobend aussprach.

— («Cerkveni Glasbenik.») Das Organ des Cäcilien-Vereines in Laibach, dessen hoher Wert für die Förderung der Kirchenmusik allgemeine Anerkennung findet und dessen textlicher Theil unter der ausgezeichneten Leitung des hochw. Professors Johann Gnezda, dessen musikalischer Theil unter Leitung des verdienstvollen Professors Anton Foerster eine Fülle von Belehrung und Anregung bietet, enthält in seiner soeben erschienenen Nummer 5 eine Begrüßung des hochw. Herrn Fürstbischöfs, als Förderer und Schirmer des Cäcilien-Vereines, eine Lebensbeschreibung des berühmten Reformators der Kirchenmusik Dr. Franz Witt, und verschiedene Mittheilungen. Als musikalische Beilage enthält die Nummer eine Dedication an den hochwürdigsten Herrn Fürstbischöf von Professor Anton Foerster: «Ecce Sacerdos Magnus» für Sopran, Alt, Tenor und Bass mit Orgelbegleitung, eine weisevolle Composition in der bekannten vollendeten Form, die den Componisten auszeichnet.

— (Krainisch-küstenländischer Forstverein.) Am 19., 20. und 21. Juni l. J. findet in Laibach eine Festversammlung des krainisch-küstenländischen Forstvereines mit folgendem Programme statt: Am 19. Juni: Reise nach Laibach, gesellige Zusammenkunft im Hotel «Elefant». Am 20. Juni: Excursion. Abfahrt von Laibach-Südbahnhof 6 Uhr 10 Min. früh; Ankunft in Stofelca 6 Uhr 46 Min. früh. Fahrt per Wagen nach Unter-Auersperg zur Besichtigung der Graf Leo Auersperg'schen Forste unter Führung des Forstmeisters Herrn Josef Schanta. Rückfahrt nach Laibach um 1 Uhr 59 Min. nachmittags; Ankunft in Laibach um 2 Uhr 32 Min. nachmittags. Besichtigung des k. k. Forstgartens in Gradisca bei Laibach um 4 Uhr nachmittags unter Führung des k. k. Ober-Forstrathes und Landes-Forstinspectors Herrn Wenzl Goll. Am 21. Juni: Fest- und Plenarversammlung im Saale der städtischen Schule, Komenskygasse 11. Beginn um 9 Uhr vormittags. Festbankett im Hotel «Elefant» um 1 Uhr nachm. Rückreise. Tagesordnung der Festversammlung: Festrede, gehalten vom Vereinspräsidenten Herrn Ludwig Freiherrn von Berg aus Anlaß der Feier des 50jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers. Tagesordnung der Plenarversammlung: 1.) Vortrag des Rechnungs- und Cassenberichtes für das Vorjahr. 2.) Bericht der Rechnungsrevisoren über den Befund dieser Vereinsrechnung. 3.) Vortrag des Geldpräliminars für das nächste Jahr. 4.) Renwahl des Vereinsausschusses und zweier Rechnungsrevisoren. 5.) Feststellung des Ortes für die nächste jährige Generalversammlung. Das Vereinspräsidium ersucht die P. T. Herren Vereinsmitglieder und Gäste, welche sich an dieser Versammlung betheiligen wollen, behufs rechtzeitiger Vorseorge für Wohnung und Fahrgelegenheiten ihre Willensmeinung bis spätestens 15ten d. M. dem k. k. Forst-Inspections-Commissär Herrn Wilhelm Putik in Laibach, welcher in zuvorkommender Weise die zeitliche Geschäftsleitung übernommen hat, unter Angabe der Ankunftszeit bekanntzugeben.

— (Vom Radfahrspport.) Das sportliche Fest in Gills fand an den beiden Pfingsttagen programmäßig statt, ausgenommen die Corsofahrt und das Rennen

welche infolge strömenden Regens unterbleiben mußten. Um 11 Uhr versammelte sich die ganze Radfahrerschaft in dem Casinoaale zur Bannerweihe des Cillier Radfahrervereines; Obmann Edler von Kriehuber begrüßte die Anwesenden, worauf der Obmann-Stellvertreter Dr. Drosel die Festrede sprach, und das zierliche, hübsche Banner dem Radfahrer-Vereine übergab. Der Obmann dankte allen Spendern für die Beweise ihrer Freundschaft, dem Cillier Radfahrer-Verein und schloß hierauf die erste Festversammlung, welcher ein gewähltes Publicum beizuhönte, unter den Klängen der Stadtkapelle. Nachmittags um 3 Uhr versuchte man auf dem Startplatz das Rennen zu beginnen, aber die Straßen waren zu schlecht geworden, und beschloß die Rennleitung, das Wettfahren auf den August zu verlegen. Abends um 8 Uhr füllten sich neuerdings die Säle des Casinos mit der Bürgererschaft und den radfahrenden Gästen, so daß die zweite Festversammlung einen noch glänzenderen Anblick bot.

— (Ernennungen.) Der krainische Landes-ausschuß hat den bisherigen Praktikanten Herrn Karl Schwegler und den Assistenten der Laibacher städtischen Sparcasse Herrn Johann Frelsh zu landschaftlichen Rechnungsbeamten II. Classe und den Herrn Ivan Mikuz zum Praktikanten bei der Landes-casse ernannt.

— (Almanach der k. k. österreichischen Staatsbahnen.) Der Almanach der k. k. österreichischen Staatsbahnen, 19. Jahrgang, ist soeben erschienen. Vermöge seines reichen, instructiven, alle Zweige des Staatsbahnorganismus umfassenden Inhaltes wird der Almanach nicht nur von sämtlichen Organen der Staatsbahnen, sondern auch von Interessenten derselben als ein unentbehrliches Handbuch benützt. Dieses Jahrbuch enthält einen vollständigen Schematismus der Staatsbeamten des k. k. Eisenbahnministeriums, der k. k. General-Inspection der österreichischen Eisenbahnen, dann der Staats-Eisenbahn-Bediensteten des Central- und Executivdienstes, die Dislocation der gesamten Personales und endlich in seinem allgemeinen Theile außer dem alphabetischen Stations-Verzeichnisse detaillierte, auf die Verwaltung und die Einrichtungen der Staatsbahnen bezugnehmende tabellarische und sonstige statistische Darstellungen. Der Almanach ist auch dieses Jahr in erweitertem Umfange und eleganter Ausstattung zur Ausgabe gelangt. Das Reinerträgnis dieses Buches ist, wie bisher, der Unterstützung unverschuldet in Nothlage gerathener Bediensteter, dann deren Witwen und Waisen gewidmet.

— (Aus Idria) geht uns die Nachricht zu, daß die dortige Sanitätsdistrictsvertretung in der am 20. v. M. ad hoc einberufenen Sitzung einhellig den Beschluß gefaßt hat, zum Behufe des Baues eines Isolierospitals in der Stadt Idria einen Beitrag von 10.000 fl. zu votieren und daß nunmehr die Absicht besteht, sofort nach Erwerbung eines geeigneten Bauplatzes mit dem Bau dieses Spitals zu beginnen, dann daß dem Vernehmen nach die dortige Stadtgemeinde demnächst eine neue Wasserleitung herzustellen beabsichtigt. — o.

— (Von Kohlenbergwerke in Gottschee.) Wie uns mitgetheilt wird, beabsichtigt die Trisailer Kohlenwerks-Gesellschaft beim Gottscheer Kohlenwerke eine Förderanlage für Abraum aufzustellen. Mittels eines Dampfzylinderpumpens von zwölf Pferdekraften soll aus einer Tiefe von 14 m auf einer schiefen Bahn mit einem Steigungswinkel von 21° Erde und Schiefer ausgezogen werden, um dieses Material auf der Halbe abzulastern. Die diesbezügliche commissionelle Localverhandlung wird am 20. d. M. stattfinden.

— (Der Erdbeben-Controllor.) Ueber John Milne, der, wie bereits gemeldet, beabsichtigt, im Laufe dieses Sommers die Erdbebenwarte in Laibach zu besuchen, stehen uns folgende fesselnde Daten zur Verfügung: Auf der Insel Wight gibt es ein wissenschaftliches Institut und einen Gelehrten, die beide keineswegs sehr berühmte sind, obwohl sie einem der wichtigsten, wenn auch einem der jüngsten Zweige des menschlichen Wissens dienen. Wir sprechen von John Milne und seinem seismologischen Observatorium. John Milne gehört einer Anzahl gelehrter Gesellschaften als Mitglied an, ja sogar dem Lehrkörper der Universität von Tokio; das alles ist für ihn jedoch nur Form- und Ehrensache, denn er würde die Insel Wight nicht für ein Königreich verlassen. Dort haust er bei seinen wunderlichen Apparaten eigener Construction, die ihm die geringsten Erschütterungen an jedem beliebigen Punkte der Erdrinde verrathen. Man stört ihn nicht. Jeden Sommer macht ihm die Königin Victoria einen Besuch, aber das sind auch die einzigen Laien-äugen, denen der Alte den Anblick seiner Apparate gönnt. John Milne steht in directer Verbindung — so direct, wie es eben geht — mit allen Observatorien der Welt. Die Telegramme, in welchen seine competentesten Kollegen ihm diese oder jene Erschütterung melden, werden von ihm jedoch nur als Aeußerungen gelehrter Dilettanten gewürdigt. Nur zu seinen eigenen Apparaten hat er Zutrauen und die Erfahrung hat ihm nur selten unrecht gegeben. Ein Beispiel für viele. Man telegraphierte ihm, daß am 31. December 1897 zwei Kabelleitungen im Golf von Mexiko infolge einer untermeerischen Erschütterung zerstört worden seien. «Das ist ein Irrthum,» telegra-

phierte Milne zurück. «Mein Seismograph registrierte den Kabelbruch am 29. December um 11 Uhr 30 Min. vorm.» Man forschte nach und mußte zugeben, daß Milne recht hatte. Und zum Schluß noch eine Anekdote. Im Jahre 1888 mußten die Bewohner von Adelaide und Melbourne constatieren, daß die Kabelleitungen, die ihre Stadt mit Neu-Seeland verbinden, zerrissen seien. Man bereite eine Expedition vor, um die Unglücksstelle ausfindig zu machen und die Leitungen wiederherzustellen, als plötzlich ein Telegramm von John Milne eintraf. «Die Kabelleitung, die Sie mit Wellington verbindet,» telegraphierte das Drakel, «ist infolge einer unterseeischen Erschütterung an diesem Tage, zu dieser Stunde und an dieser und jener Stelle gerissen.» Alles stimmte bis auf den i-Punkt.

— (Platzmusik.) Das Stationscommando hat angeordnet, daß von nun an bis auf weiteres jeden Samstag — nicht Donnerstag — unter Tivoli Platzmusik stattfinden. Dieselben beginnen um halb 6 Uhr abends.

— (Aus dem Vereinsleben.) Wie uns mitgetheilt wird, ist in Steinbüchel, Bezirk Radmannsdorf, ein Geselligkeitsverein «Izobrazevalno, bralno in pevsko društvo na katoliški podlagi» in Gründung begriffen und wurden dessen Statuten behördlich bereits genehmigt.

* (Aus dem Polizeirapporte.) Vom 31. Mai auf den 1. Juni wurden acht Verhaftungen vorgenommen, und zwar drei wegen Verdachtes des Einbruchversuches in der Kanzlei des Ivan Knez in der Maria Theresien-Straße, zwei wegen Herumstreifens in der Stadt, eine wegen Bettelns von Haus zu Haus, eine wegen verbotener Rückkehr in die Stadt und eine wegen Excesses. — r.

— (Zweites internationales Lawn-Tennis-Turnier in Wien.) Das Programm dieses Turniers, welches vom 26. bis 29. Juni auf den Cocats des adeligen Lawn-Tennis-Clubs stattfinden wird, umfaßt folgende Concurrenzen: 1.) Meisterschaft von Wien (Herren-Einzelspiel, Doppel-Einzelspiel, Herren-Einzelspiel, 2.) Damen-Einzelspiel, 3.) Herren-Einzelspiel, «Praterpreis», 4.) Herren-Doppelspiel für Herren und Damen, ferner mit Vorgabe: 5.) Herren-Einzelspiel und 6.) Herren-Doppelspiel. Ehrenpreise dem ersten und zweiten und sämtliche Concurrenzen offen für Amateure. Meldungen bis Dienstag, den 21. Juni, mittags 12 Uhr zu richten an den Secretär des Comité's Herrn M. Winter, Wien, I., Gonzagagasse 23.

— (Aus Abbazia.) In der Zeit vom 19. bis 29. Mai sind in Abbazia 257 Curgäste angekommen.

Neueste Nachrichten.

Sitzung des Abgeordnetenhauses

am 1. Juni.

(Original-Telegramme.)

Im Einlaufe befinden sich die Regierungsvorlagen, betreffend die Regelung der gegenseitigen Verhältnisse zwischen Oesterreich und Ungarn rücksichtlich der Stempel- und unmittelbaren Gebühren, ferner betreffend die Aufhebung des Zeitungs- und Kalender-Stempels, dann betreffend die Einführung der staatlichen Zucker-verschleiß-Abgabe, betreffend die Berechtigung zur Führung des Ingenieur-Titels, betreffend die Donau-Regulierung in Oesterreich, das Gesetz betreffend das Budget-Provisorium für das zweite Halbjahr 1898.

Der Präsident widmet dem verstorbenen Erzherzog Leopold einen warmen Nachruf und bittet das Beileid des Hauses in geeigneter Weise Seiner Majestät und dem kaiserlichen Hause auszudrücken. Das Haus erhebt sich und gibt hiemit seine Zustimmung. Der Präsident widmet auch dem verstorbenen Abgeordneten Wiedersperg einen warmen Nachruf. Abg. Funke interpelliert das Finanzministerium wegen des Circulars der Finanz-Landesdirection in Prag vom 26. Mai, betreffend die Durchführung der Sprachenverordnungen. Abg. Hohenburger, Hoffmann und Genossen interpellieren den Ministerpräsidenten und den Justizminister wegen der Ernennung des Grafen Gleispach zum Oberlandesgerichtspräsidenten in Graz. Abg. Hoffmann, Hohenburger und Genossen stellen einen Dringlichkeitsantrag, in welchem die Regierung aufgefordert wird, die sofortige Aufhebung des Erlasses der steiermärkischen Statthalterei, betreffend die Auflösung des Grazer Gemeinderathes zu veranlassen.

Abg. Hofmann v. Wellenhof verlangt die sofortige Verhandlung des Dringlichkeitsantrages, betreffend die Auflösung des Grazer Gemeinderathes. Abg. Engel (Zungzede) erklärt sich namens seiner Partei dagegen. Der Präsident erklärt, daß mit Rücksicht auf die erhobenen Einwendungen der Antrag Hofmann nicht sofort zur Verhandlung gelangen, daher das Haus zur Tagesordnung schreiten werde, nämlich zur Fortsetzung der Debatte über die Sprachenanträge.

Abg. Funke stellt den Antrag auf Abänderung des Wehrgesetzes hinsichtlich der Herabsetzung der Dienstzeit auf zwei Jahre, wenigstens für solche Personen, die einen gewissen Bildungsgrad besitzen, und Abschaffung des zweiten Dienstjahres für die Einjährig-Freiwilligen.

In fortgesetzter Debatte über die Sprachenanträge besprach Abg. Hofmann-Wellenhof die Grazer Vorfälle und erklärte: «Die deutsche Bevölkerung in Graz ist ruhig und gesetzmäßig und wird es bleiben, trotz der Herausforderung seitens der Regierung.» Auf dem jetzt eingeschlagenen Wege werde die Regierung nicht zum inneren Frieden gelangen. Die Deutschen werden nicht ablassen von dem, was ihnen Ehre und Pflicht gegen ihr Volk gebietet.

Abg. Fort erklärt, die Czechen bedauern vom Standpunkte der städtischen Autonomie das Vorgehen der Regierung in Graz; aber vom politischen Standpunkte begrüßen sie es als wichtiges Symptom im Interesse der Befriedung der öffentlichen Verhältnisse. Der Verständigung der Deutschen mit den Czechen müsse die Einigung über drei Begriffe vorausgehen: ehrliche vollständige Gleichberechtigung, nationale Autonomie, Revision der Decembererlässe behufs föderativer Umgestaltung des Staatsrechtes.

Abg. Götz bespricht gleichfalls die Grazer Vorgänge und bezeichnet die Auflösung der Grazer Gemeindevvertretung als ungeheuerlich und willkürlich und erklärt, die Sprachendebatte werde solange in der parlamentarischen Verhandlung unter Zurückdrängung aller anderen Gegenstände nicht verschwinden, bis die Sprachenverordnungen aufgehoben sind. Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen. — Nächste Sitzung morgen.

Abg. Berks interpelliert wegen Wiederaufnahme des Strafverfahrens gegen den wegen Wahnsinn strafflos gebliebenen Franz Meigner. Ferner interpelliert Abg. Berks wegen der Wahl der Gemeindevvertretung in Hohenegg, ferner wegen der Grundeinlösung bei der Bahn Wöllan-Unterdrauburg.

Abg. Wolf interpelliert wegen des ehrenrätlichen Verfahrens in Graz anlässlich der Demonstrationen beim Sturze Baden's.

Abg. Okuniewski interpelliert wegen Ausbeutung der galizisch-ruthenischen Gebirgsbevölkerung durch ungarische Juden.

Abg. Stojalowski interpelliert wegen Verhaftung und Ausweisung österreichischer Staatsbürger aus Preußen.

Der spanisch-amerikanische Krieg.

(Original-Telegramme.)

New York, 1. Juni. Wie der Correspondent des «World» (bei der amerikanischen Flotte) telegraphiert, hätten Sonntag um Mitternacht drei spanische Torpedoboote den Hafen von Santiago de Cuba verlassen und einen vergeblichen Versuch gemacht, zwei amerikanischen Schiffe zum Sinken zu bringen. Die amerikanischen Schiffe seien entlang auf zwei Meilen westwärts gelangt, als es dem Officier am Deck eines amerikanischen Schiffes gelang, sie mit seinem Nachtglas zu fischen. Darauf seien zwei Scheinwerfer auf die spanischen Schiffe gerichtet worden, welche mit Vollampf auf die «Texas» und «Brooklyn» losfuhren. Die Schnellfeuergeschütze derselben seien sofort klar zum Gefecht gewesen und hätten einen solchen Hagel von Geschossen auf die spanischen Schiffe abgefeuert, daß dieselben wenden und sich in den Hafen retten mußten. Die Spanier haben keinen Torpedo abgefeuert, obwohl sie bis auf 500 Yard an die «Texas» herangekommen seien.

Madrid, 1. Juni. Die officielle Depesche bezüglich der Schlacht vor Santiago de Cuba lautet: Ein amerikanisches Geschwader unter dem Commando des Commodore Schley, bestehend aus mehreren Panzerschiffen und Kreuzern, griff die Befestigungen an der Einfahrt in die Bucht von Santiago de Cuba an. Unser Kreuzer «Cristobal Colon», auf dem Admiral Cervera seine Flagge gehißt hatte, sperrte die Einfahrt in die Bucht, trieb, unterstützt von dem Feuer der Forts, den Feind zurück und verursachte ihm Havarien.

Madrid, 1. Juni. Der Marineminister erhielt eine Depesche, welche besagt, daß das amerikanische Geschwader von Santiago eine Niederlage erlitt. Die spanischen Forts und die Escadre Cerveras wiesen die feindlichen Schiffe zurück, die gezwungen waren, sich mit Havarien zurückzuziehen. Die spanische Escadre erlitt keinen Schaden.

New York, 1. Juni. Admiral Schley prüfte die zur Verteidigung Santiagos dienenden Hafensforts und fand dieselben stärker und die submarinen Minen zahlreicher, als er vermuthet hatte. Vier Minen waren über den engen Hafeneingang gelegt. Die Schiffe des Geschwaders Cervera verriethen ihre Anwesenheit, indem sie sich quer über den Hafeneingang bewegten und bei dem Herannahen des Feindes die Kanonen abfeuert.

London, 1. Juni. Eine Depesche aus Port-au-Prince vom Gestrigen bestätigt, daß gestern bei Santiago ein Kampf stattgefunden habe. Derselbe begann gegen 2 Uhr nachmittags. Das amerikanische Geschwader, das aus vierzehn Schiffen, darunter dem Schlachtschiffe «New York» als Flaggschiff des Admirals Sampson, und zahlreichen Torpedobooten bestand, er-

öffnete ein heftiges Bombardement auf die Forts, unter denen Castillo Moro, Masacapa und Punta Canaba besonders litten. Gegen 3/4 Uhr nachmittags schwächte sich die Kanonade ab. Der Kanonendonner wurde immer schwächer und verstummte gegen Abend. Die Verluste der Spanier sind noch nicht bekannt.

Telegramme.

Wien, 1. Juni. (Orig.-Tel.) In Anwesenheit Sr. k. und k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Otto fand heute nachmittags die feierliche Enthüllung des vor dem deutschen Volkstheater errichteten Raimund-Denkmales statt.

Wien, 1. Juni. (Orig.-Tel.) In der Hofburg-Pfarrkirche fand heute das Seelenamt für den verstorbenen durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Leopold statt. Cardinal Gruscha celebrierte die Trauermesse. Anwesend waren Se. Majestät der Kaiser, die durchlauchtigsten Herren mit den Frauen Erzherzoginnen, die Geheimräthe, Kämmerer, die Generalität und die Officiers-Deputation des russischen Kasan-Regimentes.

Wien, 1. Juni. (Orig.-Tel.) Nachmittags um 5 Uhr gieng über Wien ein starker, eine Stunde dauernder Gewitterregen nieder, welcher mehrfache Verkehrsstörungen verursachte, da die Brücken über den rasch anschwellenden Wienfluss wegen Einsturzes gefährdet abgesperrt werden mußten. Mehrere Blitzschläge erfolgten, doch ohne erheblichen Schaden anzurichten.

Triest, 1. Juni. (Orig.-Tel.) Bei der heutigen Ziehung des Triester Anlehens vom Jahre 1855 gewann 21.000 fl. Nr. 12.463.

Rom, 1. Juni. Wie die „Agenzia Stefani“ meldet, hat König Humbert heute nachmittags Rudini in Audienz empfangen und nachstehende Ministerliste genehmigt: Präsidium, Inneres und interimistisch Ackerbau: Marchese di Rudini; Auswärtiges: Deputierter Cappelli; Justiz: Dep. Bonacci; Finanzen: Branca; Krieg: Dep. San Marzano; Marine: Senator Viceadmiral Canavaro, Unterrichts: Senator Cremona; öffentliche Arbeiten: Dep. de Rivera; Post: Dep. Frola. Die neuen Minister, ausgenommen Viceadmiral Canavaro, welcher das Portefeuille zwar angenommen hat, aber erst morgen eintrifft, haben bereits nachmittags in die Hände des Königs den Eid abgelegt.

Paris, 1. Juni. (Orig.-Tel.) Die Kammer wurde heute unter großem Andrang des Publicums eröffnet. Es herrscht lebhafteste Bewegung. Man schritt zur Wahl des provisorischen Präsidenten.

Angelommene Fremde.

Hotel Stadt Wien.

Am 1. Juni. Torbar, k. Director in R., Agram. — Gruntar, k. t. Notarsgattin, Reiznig. — Leskoseg, Forst-Inspicor; Birt, Ingenieur der k. t. Südbahn; Hartmann, Hammerberger, Beamte; Schwarz, Engel, Mahler, Unterberger, Singer, Heinrich, Szeps, Laab, Kiste; Kosteritznig, Kofschel, Bindel, Wardang, Hain, Pivonta, Skalsky, Oblat, Versich, Joesar, Babaut, Bindelsky, Degandowsky, Travička, Simonovic, Miket, Universitätsstudenten, Wien. — Viskla, Oekonom, Anin. — Felbinger, Civil-Architekt, Linz. — Schreier, Privatier; Beith, Kiste, Graz. — Reiner, Fabriks-Director; Verchbauer, Haller, Kiste, Magerfurt. — Schink, Gutsbesitzer, i. Frau, Sagor. — Rosenfeld, Belz, Kiste, Triest. — Faustmann, Kfm., Kiste. — Jelinek, Kfm., i. Frau, Bremen. — Rowat, Oberförster, Hermsburg.

Hotel Elephant.

Am 30. Mai. Ritter v. Guttenberg, k. t. Hofrath und Professor; Wang, k. t. Forstrath und Professor; Bitterlich, Assistent; Lauböck, k. t. Professor; Löw, Königs, Grubitsch, Juristen; Kinschel, Kneppen, Fellner, Plachet, Gössinger, Forstarchemiker; Welter, Hempel, Faber, Hochschüler; Trischal, Fabrikantens-Gattin; Heil, Director; Weiß, Mannheim, Kiste, Wien. — Baron Lazarini, k. u. t. Kämmerer und Rittmeister, Stuhlweissenburg. — Resch, k. u. t. Militär-Official, i. Tochter; Dr. Kosmely, k. u. t. Stabsarzt, Zara. — v. Lindheim, k. t. Schötern, Schloss Rosseg. — Krepas, Ingenieur; Hönigsmann, Epik, Wolf, Demetrio, Kiste; Prohaska, Beamter, Triest. — Dr. C. S. Ballat, Holland. — Bizlovsky, k. u. t. Militär-Bauwerksführer; Dr. Savnit, k. t. Finanz-Concipist, Graz. — Moschel, Holzhändler, i. Gemahlin, Arnoldstein. — Majdic, Mühlenbesitzer, i. Tochter, Krainburg. — Klotnik, Private, Oberlaibach. — Pollat, Kfm., Bräta. — Kutuli, Elektrotechniker, i. Familie, Emichov. — Muya, Instituts-Verwalter, i. Gemahlin; Scheyer, Groß, Kiste. — Sastanek, Privatier, i. Gemahlin, Agram. — Kiste, Karstadt. — Dellewa, Kfm., Linz. — Weber, Privatier, Kiste. — Gregoric, Private, i. Tochter, Gursfeld. — Passalenti, Kfm., i. Gemahlin, Udine. — Straßer, Beamter, i. Gemahlin, Sitoria, Private, W.-Feistritz. — Jacosel, Kfm., i. Gemahlin, Gomilo. — Jereb, Privatier; Pit, Private, Rudolfswert. — Kutovich, Commis, Práwalb. — Majdic, Privatier, Mannsburg. Am 31. Mai. Auperger von und zu Friedheim, Arlati, Graz. — Kroskiewicz, k. u. t. Oberleutnant, Pola. — Lehmann, k. u. t. Leutnant; Kosar, Priester; Kosar, Private, Görz. — Bubak, Ingenieur und Dampfessel-Inspicor, Triest. — Reindl, Beamter, Feldhof bei Graz. — Pawilowsky, Private, i. Sohn; Jugowits, k. t. Professor; Chertel, Schnürsch, Hochschüler; Walbmann, Lasus, Kohn, Eber, Kiste, Wien. — Sonnenberg, Kfm., Esatathurn. — Leitner, Kfm., Linz. — Reiter, Kfm., Fiume. — Repe, Kfm.; Repe, Gärtner, Beltes. — Fröhlich, Kfm., Prag.

Verstorbene.

Am 29. Mai. Margaretha Loucar, Köchin, 50 J., Floriansgasse 31, Carcinoma ventriculi. Am 31. Mai. Henriette Brill, Beamtenstochter, 3 Mon., Studentengasse 13, Darmfatareth. — Wilh.-Im Bifan, Schneiders.

John, 8 J., Castelfgasse 8, Lebensschwäche. — Andreas Birtic, Zimmermann, 78 J., Grabeshof 3, Apoplexia cerebri. — Emerich Dezman, Hausbesorger, 10 J., Untertrattnerstraße, ist im Weiher ertrunken. — Johann Kosler, Privatier, 79 J., Karlsbaderstraße 26, Marasmus.

Am 1. Juni. Franz Grebenc, k. t. Postassistent, 26 J., Wienerstraße 23, Lungentuberculose. — Francisca Kopitar, Näherin, 57 J., Karlsbaderstraße 7, Carcinoma. — Theresia Bega, Näherin, 16 J., Ehringasse 16, Tuberculose.

Im Siechenhause.

Am 28. Mai. Anton Bonto, Besizer, 75 J., Chron. Gehirnhautentzündung.

Volkswirtschaftliches.

Laibach, 1. Juni. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 2 Wagen mit Getreide, 4 Wagen mit Heu und Stroh, 9 Wagen und 1 Schiff mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Wrt.	Wrt.	Wrt.	Wrt.
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen pr. Hektolit.	14	13 50	Butter pr. Kilo	80
Korn	9 80	9 50	Eier pr. Stück	2
Gerste	8 50	8 50	Milch pr. Liter	10
Hafer	8 50	8 50	Rindfleisch pr. Kilo	64
Halbsfrucht	—	—	Kalbsteisch	62
Heiden	10 50	11	Schweinefleisch	70
Hirse	7 50	7	Schöpfenfleisch	40
Kukuruz	7 20	7	Hühner pr. Stück	50
Erdäpfel	4 20	—	Tauben	17
Linzen	13	—	Heu pr. M.-Ctr.	1 78
Erbsen	12	—	Stroh	1 60
Erbsen	12	—	Holz, hartes pr. Klafter	6 20
Rindschmalz Kilo	90	—	— weiches	4 20
Schweinschmalz	72	—	Wein, roth, pr. Hfl.	24
Speck, frisch	68	—	— weißer	30
— geräuchert	72	—		

Lottoziehung vom 1. Juni.

Brünn: 41 59 21 88 69.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306.2 m.

Juni	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern auf 0° C. reducirt	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag in Millimetern
1	2 U. N.	731.7	19.5	SW. mäßig	halb bewölkt	
	9 „ Ab.	732.8	16.2	N. schwach	theilw. heiter	
2	7 U. Mg.	735.8	13.0	windstill	heiter	0.0

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 16.3°, um 0.2° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Julius Dym-Januschowsky
Ritter von Bissegrab.



Sonnenschirme

in reichster Auswahl
empfiehlt
zu billigsten Preisen
L. Mikusch
Laibach
[Rathhausplatz 15]

(1038) 20-17

Vom tiefsten Schmerze erfüllt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde von dem Hinscheiden unseres innigstgeliebten Vaters, beziehungsweise Großvaters und Schwiegervaters, des Herrn

Johann Kosler sen.

welcher gestern Abend um 8 Uhr, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 80. Lebensjahre nach kurzem Leiden verschied.

Die sterbliche Hülle des theuren Entschlafenen wird Donnerstag, den 2. Juni, um 6 Uhr nachmittags im Trauerhause Karlsbaderstraße Nr. 26 gehoben und auf dem Friedhofe zu St. Christoph zur ewigen Ruhe beigesetzt werden.

Das heil. Requiem wird in der Pfarrkirche zu St. Jakob gelesen werden.

Laibach, 1. Juni 1898.

Marianne v. Hollegga, Johann v. Kosler, Gutsbesitzer, Helene v. Schoeppl, Kinder. — Olga Kosler, geb. Kosler, Schwiegermutter. — Karl v. Hollegga, k. u. t. Oberstlieutenant, Dr. Ant. Ritter v. Schoeppl, Advocat, Schwieger-söhne.

Kranzspenden werden mit Dank abgelehnt.

Vabilo

k

izrednemu občnemu zboru

konsumnega društva v D. M. v Polji

kateri bode

dné 5. junija 1898, ob 4. uri popoldne
v prostorih društvene prodajalnice v Slapah št. 49.

Dnevni red:

- 1.) Volitev štirih odbornikov.
- 2.) Volitev treh namestnikov.
- 3.) Volitev jednega pregledovalca.
- 4.) Volitev jednega namestnika.
- 5.) Slučajnosti.

(2178)

Odbor.

Jeune Suisse

parlant bien français, désire place auprès d'enfants.
Bonnes recommandations s'adresser chez **Mme. Kosler, Leopoldsrue, Schischka.** (2177) 3-1

Drei schöne Wohnungen

gassenseits, im I. und III. Stock, sind mit August-Termin
Rathhausplatz Nr. 9 zu vermieten. (2068) 6-3
Näheres in der Kleiderhandlung.



Laibach,
Lattermannallee.

Täglich zu sehen:

Karl Kludsky's

unstreitig größte wandernde

Menagerie

Europas, mit Elefanten und Pony-Circus.

Fast alle Thierspecies der Welt sind vertreten, dabei eigene Löwenzüchterei.

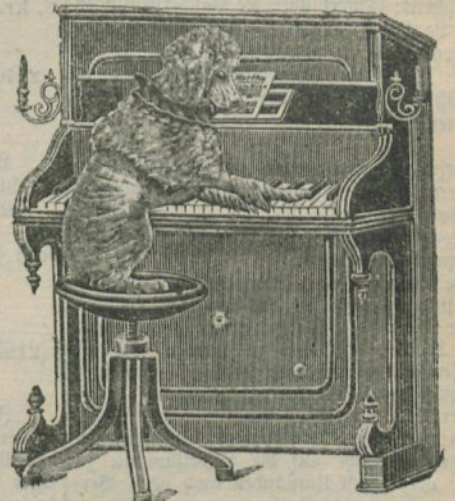
Fütterung und Vorführung der Löwen, Tiger, sowie des unstreitig bestdressierten Elefanten der Welt mit einem russischen Vollblut-Wallach durch die Dompteuse und den Dompteur finden täglich um 5 Uhr und 7 Uhr nachmittags statt.

An Sonn- und Feiertagen um 11 Uhr, 3 Uhr, 5 Uhr und 7 Uhr Fütterung und

grosse Vorstellung.

Eintritt: I. Platz 50 kr., II. Platz 30 kr., Gallerie 20 kr. (2089) 4

In der Lattermann-Allee.



Auf vielseitiges Verlangen wird das Theater der gelehrten Hunde

noch bis Sonntag, den 5. d. M.,

täglich um 4 Uhr, 6 Uhr und abends um 8 Uhr Vorstellungen geben. Die Hunde lesen, schreiben, rechnen, spielen Musik und Clavier und führen Pantomimen auf.

Neu! Zum erstenmale! Neu!

Täglich 8 Uhr abends Auftreten der

Mis Astarta

mit ihren 12 dressierten Wundertauben, assistiert vom Liliputaner Zwerg Chan Picolo.

Grösste Attraction. Phantastischer Act.

Ermäßigte Eintrittspreise: Sperrsitz 40 kr., I. Platz 30 kr., II. Platz 20 kr., III. Platz 10 kr., Kinder und Militär auf allen Sitzplätzen die Hälfte. (1910) 16-14

Sonntag, den 5. Juni, finden unwiderruflich die letzten Vorstellungen statt.

Course an der Wiener Börse vom 1. Juni 1898.

Nach dem officiellen Coursbrette.

Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware		Geld		Ware	
Staatsschuld. Allgemeine				Dom. Staat zur Zahlung				Pfandbriefe				Actien von Transport-				Trichter Kohlenw.-Ges. 70 fl.			
5% Einheitsrente in Noten				abernommene Eisen-Privat-				(für 100 fl.)				Unternehmungen				Baffent.-G. Delt. in Wien, 100 fl.			
bez. Mai-November				Obligations.								(per Stück)				Waggon-Verh. u. A. u. in Pest,			
in Noten bez. Februar-August				Elisabethbahn 600 u. 3000 R.				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Aussch. Lept. Eisenb. 300 fl.				80 fl.			
„ Silber bez. Jänner-Juli				4% ab 10% E. St.				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Wt. Baugesellschaft 100 fl.			
April-October				200 R. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Wienerberger Ziegel-Actien-Ges.			
1864er 4% Staatsloose 250 fl.				Franz-Josef-St. Em. 1884 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
1860er 5% „ ganze 500 fl.				Kais. Karl-Ludwig-Bahn, 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
1860er 5% „ Fünftel 100 fl.				Bayerische St. d. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
1864er Staatsloose 100 fl.				Borarlberger Bahn, Em. 1884				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
5% Dom. Pfandbr. 120 fl.				4% (bis St.) S. f. 100 fl. R.				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
				Ang. Goldrente 4% per Cassa				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
				bis. bis. per Ultimo				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
				bis. Rente in Kronenwähr. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
				steuerfrei für 200 Kronen Rom.				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
				bis. bis. per Ultimo				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
				3 1/2% Deferr. Indemnitäts-Rente				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
				für 200 Kronen Rom.				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							
								Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%				Höher. allg. St. in 50 J. verl. 4%							